



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Von Köln bis zur Grenze

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1927**

Die Bislicher Insel

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51624)

Vor uns im Strom eine bewaldete Höhe. Das ist der Fürstenberg. In früheren Zeiten floß der Rhein unmittelbar am Fürstenberg vorüber. Er hat einen Wasserlauf noch zurückgelassen. Es ist der „Alte Rhein“, und das Gelände zwischen ihm und dem neuen Strombett die „Bislicher Insel“ (Bild S. 171, 172).

Alter Rhein und Bislicher Insel sind ein Tier- und Pflanzenparadies, wie es das Land am Niederrhein nicht wieder besitzt, ja, es fragt sich, ob sonst noch in Deutschland ein in der Mannigfaltigkeit reiches Wasserrevier vorhanden ist. Die idyllische Stille im Schutze des Fürstenberges lockt die verschiedensten Vogelarten an, die hier ihre ungestörten Brutstätten finden: Stock-, Kneck- und Krickente, Bläßhuhn und grünschenkeliges Teichhuhn, Wasserrallen, Wiesenknarrer, Rohrweihen, Wiesenweihen, Bussard, Fluß- oder Fischaar, Rötelfalk, Sumpfohreule, Kiebitz, Regenpfeifer und Sumpfwasserrläufer, Bekassine und Brachvogel, Haubensteiβfuß, Zwergsteiβfuß, Kormorane, Fischreiher, Rohrdommel, Rohrspatz, Rohrdrossel, Eisvogel. Besonders interessant wird das Vogelleben auf der Bislicher Insel im Winter, wenn sich zahlreiche Wintergäste aus dem Norden dort aufhalten, u. a. der große Gänsesäger, die Schellente, Pfeifente, wilde Gänse in den verschiedensten Arten, Schwäne, die Löffelente und die mannigfachsten Sorten der Regenpfeifer. Die Bislicher Insel ist ferner, wie die „Landschaftsstelle für Naturdenkmalpflege am linken Niederrhein“ erklärt, „in botanischer Hinsicht ein wichtiges Dokument der Entstehung der Rheinflora des unteren Niederrheines. Sie ist ohne Frage als Naturdenkmal anzusprechen, nicht allein für den Kreis Mörs, für ihn ist sie einzigartig, sondern für den ganzen Niederrhein“. Dazu kommt der durch Geschichte und



Der „Alte Rhein“ bei Xanten.

Links der Fürstenberg. Rechts die Bislicher Insel (s. S. 172).

Legende verklärte landschaftliche Hintergrund des Fürstenberges. „Bei der Bislicher Insel handelt es sich um eines der schönsten Naturdenkmäler am Niederrhein“, schreibt der Ruhrsiedlungsverband. „Landschaftlich ist die nähere Umgebung Xantens und der Klever Gegend als die stimmungsvollste und am meisten charakteristische am ganzen Niederrhein zu bezeichnen“, urteilt der Provinzialkonservator der Rheinprovinz, der „die bisher noch in ihrer einzigartigen Schönheit und in der ganzen Ruhe der niederrheinischen Landschaft unverdorbene Umgebung Xantens“ preist.

Aber wie lange noch wird der Friede, diese idyllische Ruhe über dem einzigartigen Naturdenkmal, dem Tier- und Pflanzenparadies, schweben?

Eine fremde Gesellschaft baggert den Sand und Kies der Insel aus. Der Lärm der Maschinen wird die Vogelwelt vertreiben. Eine Drahtseilbahn ist über den „Alten Rhein“ geplant. Das Landschaftsbild wird dadurch bald wesentlich verändert und seines stimmungsvollen Reizes beraubt sein. Der Gemeinderat von Birten, der rechtsrheinische Kreis Rees, der Ruhrsiedlungsverband, der Provinzialkonservator der Rheinprovinz, die Landschaftsstelle für Naturdenkmalpflege am linken Rheinufer, die Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege im Gebiete des Ruhrsiedlungsverbandes, der Rheinische Verkehrsverband, der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz und die Presse am Niederrhein suchten einmütig im Jahre 1926 die drohende Verunstaltung durch Eingaben zu vereiteln. Die



Die Bislicher Insel.



Xanten.

Ansicht von der Klever Landstraße vor der Wiederherstellung des Klever Tores.

Bislicher Insel sollte geschützt, d. h. zum Naturschutzgebiet erklärt werden. — Alles war vergebens!! Die oberste Berliner Preußische Aufsichtsbehörde entschied, trotz aller fachmännischer Gutachten, anders, wenn auch die „Deutsche Reichsverfassung“ in Artikel 150 feierlich erklärt: „Die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft genießen den Schutz und die Pflege des Staates.“ Bei der Berliner Entscheidung muß man an ein Wort Talleyrands denken, als Napoleon den unschuldigen Herzog von Enghien erschießen ließ: „Das ist schlimmer als ein Verbrechen, das ist ein Fehler!“ — Ein böser politischer Fehler an der rheinischen Bevölkerung! Und wieviel Fehler hat Berlin nicht am Rhein noch gutzumachen! „Wenn dem schwer geprüften Rheinland der Anteil am Verkehr im deutschen Vaterland, den es einst gehabt hat, wiedergewonnen werden soll, so ist es unbedingte Erfordernis, daß die charakteristischen „rheinischen Landschaftsbilder in unveränderter Schönheit erhalten bleiben. Als eines der einzigartigsten Landschaftsbilder, das überdies reich ist an geschichtlichen Erinnerungen, muß die Bislicher Insel gelten“, hatte der Rheinische Verkehrsverband gefordert. „Reich an geschichtlichen Erinnerungen“ — am Fuße des Fürstenberges steigt auf, die Rheinlandschaft weit und breit beherrschend, Dom und Schatzkammer des Niederrheins, der Viktorsdom zu Xanten (Bild S. 173 ff.).